© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

Neue Nachweise der *Rhinopoma hardwickei* (Chiroptera) aus Westafrika

Von

PETER VOGEL, Lausanne

Einleitung

Das Verbreitungsgebiet von *Rhinopoma hardwickei* Gray, 1831 erstreckt sich von Sumatra bis Westafrika. Allerdings ist diese Art im afrikanischen Raum einzig aus dem Niltal sehr gut dokumentiert. Aus Nordafrika kennt man nach Kock (1969) 5 Nachweise, die sich auf Tunesien, Algerien und Marokko beschränken. In Westafrika wurde sie bisher nur 4 mal gemeldet, nämlich in Mauretanien durch Dekeyser und Villier (1952) und Poulet (1970) und im Niger durch Thomas, 1925 (1 Ex. aus dem Air) und Braestrup, 1935 (15 Ex. aus Zinder). Kock (1969) schließt aus diesen Funden sowie aus der Präferenz für aride Habitate auf eine Verbreitung über das ganze Saharagebiet, incl. der Sahelzone.

Eigene Beobachtungen von *Rhinopoma hardwickei* aus Westafrika fügen sich völlig in dieses hypothetische Verbreitungsgebiet ein [1]. Eine kurze Beschreibung scheint mir nur deshalb sinnvoll, weil es sich in einem Fall um den Erstnachweis für Mali handelt, im andern Fall neues Material für den Niger bringt und damit die umstrittene Frage der Rassenzugehörigkeit des älteren Materials aktualisiert.

Beobachtungen aus dem Niger

Während eines kurzen Aufenthaltes anfangs der Trockenzeit in Agadez (17.00 N, 7.56 E) zeigte mir am 29. 10. 1971 ein Einheimischer sein Wohnhaus im Stadtzentrum. Im oberen Stockwerk fanden wir 6 Fledermäuse, die bei unserem Eintreffen (15.00 Uhr) sofort hellwach waren und fortwährend ihren Standort wechselten. Die drei erbeuteten Tiere, alle *Rhinopoma hardwickei,* wiesen die für die Gattung typische, mächtige Fettreserve auf (Brosset 1961, 1966).

Beobachtungen aus Mali

Am 9. 9. 1972 beobachtete ich vor Sangha (Hauptstadt der Dogon) 44 km NE von Bandiagara (14.25 N, 3.37 W) eine *Rhinopoma* spec., die über einem

[1]) Der Kommission der „Schweizerischen Forschungsstation an der Elfenbeinküste", welche mir die betreffenden Exkursionen ermöglicht hat, danke ich bestens.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

gestauten Gewässer bei angehender Dämmerung jagte. Der lange dünne Schwanz ließ eine zweifelsfreie Gattungsbestimmung zu.

Bei einem erneuten Besuch in Sangha am 15. 3. 1973, bei weit fortgeschrittener Trockenzeit, ließ ich mir von einem Einheimischen einige Grotten in der ethnologisch berühmten „Falaise de Bandigara" zeigen, in denen es laut Führer Hunderte von Fledermäusen geben soll. Neun der zehn inspizierten Kluftsysteme waren zum Erstaunen selbst des Afrikaners völlig verwaist. Dicke Schichten von Fledermauskot und herumliegende Dornruten (Jagdinstrument) zeugten von Fledermauspräsenz zu andern Jahreszeiten. In einer einzigen Höhle (senkrechte Felsspalte) fanden wir Fledermäuse, 7 *Rhinopoma hardwickei,* die bei jeder Annäherung davonflogen. Das einzige Tier, das wir als Belegexemplar erbeuten konnten, war völlig abgemagert und zeigte keine Fettreserven (Abb. 1).

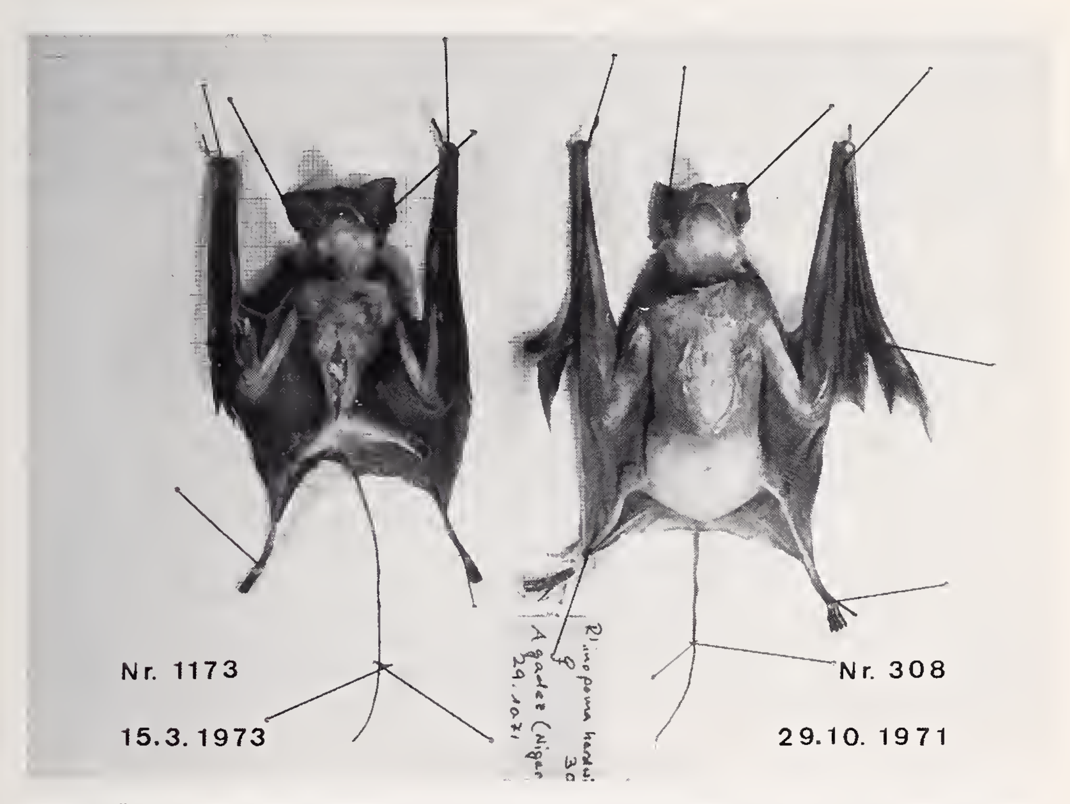


Abb. 1: *Rhinopoma hardwickei* Nr. 1173 Ende Trockenzeit und Nr. 308 Ende Regenzeit. Man beachte die jahreszeitlich bedingten Fettreserven.

Sämtliche inspizierten Höhlensysteme waren zu dieser Jahreszeit staubtrocken, ohne geringste Spur von Sickerwasser. Offenbar weichen die meisten Fledermäuse während der extremen Trockenzeit in günstigere Regionen oder in feuchtere Höhlensysteme aus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

Tabelle 1: Körper und Schädelmasse der 4 Belegstücke. Abkürzungen: Gew. = Gewicht in g, KR = Kopf-Rumpf-Länge, S = Schwanz, UA = Unterarm (ohne Carpalia), Crn = größte Schädellänge, Cbl = condylobasale Länge, Zyg = größte Breite an den Jochbögen, CM^3 = Länge Caninus bis M^3.

Land	Nr.	Sex.	Gew.	KR	S	UA	Crn	Cbl	Zyg	CM^3
Niger	306	♀	10,5	70	(55)	55	17,0	15,6	9,3	5,3
Niger	307	♂	11,0	70	(57)	55	17,3	15,9	9,9	5,6
Niger	308	♀	18,0	70	(59)	58	16,7	15,7	8,9	5,5
Mali	1173	♂	8,0	55	(67)	55	–	–	–	–

Diskussion

Die in der Tabelle ersichtlichen auffälligen Gewichtsdifferenzen sind einerseits auf die unterschiedlichen Fettreserven zurückzuführen, die Variationsbreite innerhalb der Niger-Tiere vermutlich auf unterschiedliches Alter; Nr. 306 und 307 zeigen keinerlei Zahnabrasio und sind höchstwahrscheinlich diesjährige Jungtiere; Nr. 308, mit abgekauten Zähnen, ist eindeutig ein altes Weibchen, das bei größter Unterarmlänge zugleich den kleinsten Schädel aufweist.

Von besonderem Interesse sind die Körpermaße der 3 Fänge von Agadez. Geographisch liegt der Fangort zwischen jenen der beiden früheren Niger-Nachweise, die von Kock (1969) zwei verschiedenen Unterarten zugeordnet worden sind. Meine Tiere sollten erwartungsgemäß dem bekannten Exemplar (UA = 52 mm) aus dem nahegelegenen Air entsprechen, das der kleineren Unterart *Rhinopoma hardwickei cystops* zugerechnet worden ist. Die Schädelmaße sind nun tatsächlich klein. Dagegen liegen ihre Unterarmlängen von 54–58 mm in der Variationsbreite der Tiere von Zinder (UA = 54–61,5 mm), die – immer nach Kock – der Unterart *R. h. sennariense* angehören. Die Agadez-Tiere verstärken somit die Zweifel, die Koopmann (1975) bezüglich der Kock'schen divergenten Zuordnung der Niger-Tiere hegte. Für eine fundierte Revision ist allerdings weiteres Material aus West- und Nordafrika abzuwarten.

Zusammenfassung

Neue Funde der Fledermaus *Rhinopoma hardwickei* aus dem Niger aktualisieren das Problem der subspezischen Zuordnung des bereits bekannten Nigermaterials. Ferner wird die Art erstmals für die Republik Mali nachgewiesen.

Summary

From Mali, the first record of the bat *Rhinopoma hardwickei* is communicated. From Niger, new data of the same bat actualise the problem of subspecific rank of older material from this country.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zoologicalbulletin.de; www.biologiezentrum.at

Literatur

Braestrup, F. W. (1935): Report on the mammals collected by Mr. Harry Madsen during Professor O. Olufsen's expedition to French Sudan and Nigeria in the years 1927–28. Vidensk. Medd. dansk naturhist. Foren. Kobenh., 99: 73–130.

Brosset, A. (1961): L'hibernation chez les Chiroptères tropicaux. Mammalia 25, 413–425.

— (1966): La biologie des Chiroptères. Paris (Masson).

Dekeyser, P. L., und A. Villiers (1952): Une caverne dans l'adrar Mauritanien. Bull. Dir. Mines Dakar, 2 (15): 415–420.

Kock, D. (1969): Die Fledermaus-Fauna des Sudan. Abh. Senckenberg. Naturforsch. Ges. 521 (Verlag W. Kramer).

Koopmann, K. F. (1975): Bats of the Sudan. Bull. Amer. Mus. nat. Hist. 154, Art. 4, 355–443.

Poulet, A. R. (1970): Les Rhinopomatidae de Mauritanie. Mammalia, 34, 237–243.

Thomas, O. (1925): On the mammals (other than Ruminants) collected by Capt. A. Buchanan during his second Saharan Expedition, and presented by him to the National Museum. Ann. Mag. nat. Hist., (9) 187—197.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Peter Vogel, Institut de zoologie et d'écologie animale, Place du Tunnel 19, CH-1005 Lausanne, Schweiz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Vogel Peter

Artikel/Article: Neue Nachweise der Rhinopoma hardwickei (Chiroptera) aus Westafrika 228-231